

Praxisübernahme: Von der Einzelpraxis zur Gemeinschaftspraxis

Dr. Valesca Pinsel, Heroldsbach



Wie kam es dazu, dass Du Dich für die Niederlassung entschieden hast?

Der Wunsch danach, irgendwann in meiner eigenen Zahnarztpraxis arbeiten zu können, war schon seit dem Studium präsent. Meine Tante ist ebenfalls selbstständige Zahnärztin und musste ihre Praxisräumlichkeiten aufgrund einer Eigenbedarfsanmeldung verlassen. Aus dieser Situation heraus entwickelten sich dann bei mir die ersten Pläne zur Übernahme ihrer Praxis und die Suche nach neuen Praxisräumlichkeiten begann.

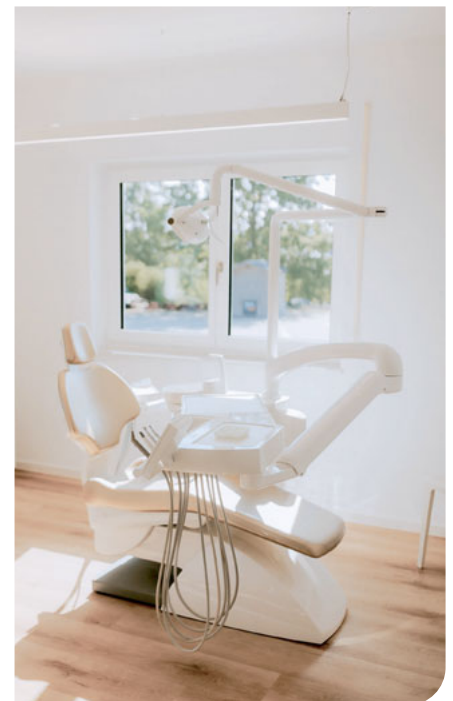
Für welche Praxisform hast Du Dich bei der Niederlassung entschieden?

Meine Zahnarztpraxis ist keine klassische Einzelpraxis, da meine Tante – nun als angestellte Zahnärztin – weiterhin in

der Praxis mitarbeitet. Langfristig gesehen wollen wir unser Ärzteteam auch noch ausbauen und zu einer größeren Gemeinschaftspraxis heranwachsen.

Auf welchem Weg habt Ihr die neuen Praxisräume gefunden und wie gestaltete sich der Aus- bzw. Umbau bis hin zu Deiner Traumpraxis?

Den Standort für die neuen Praxisräumlichkeiten in unserem Heimatort Heroldsbach haben wir über eine Chiffre-Anzeige im lokalen Gemeindeblatt gefunden. Mit unserem zukünftigen Vermieter haben wir dann einen Grundriss geplant und danach alles bis ins Detail mit „Leben“ gefüllt. Der Weg hin zur eigenen Zahnarztpraxis war von Höhen und Tiefen geprägt. Aufgrund von vielen bürokratischen Hürden haben sich





manche Angelegenheiten viel zeitintensiver als erwartet herausgestellt. Ich hatte jedoch auch viel Spaß daran, vor allem bei der Entwicklung des Innendesigns. Der große Vorteil war, dass ich insgesamt zwei Jahre Planungszeit hatte und somit genügend Zeit vorhanden war, verschiedene Angebote einzuholen und Details zu planen.

Welche Art von Unterstützung und Beratung hattest Du? Was davon war sinnvoll und worauf hättest Du im Nachhinein betrachtet auch verzichten können?

Ich habe ein familiär geführtes Dentaldepot ausgewählt, welches mich in der gesamten Planungs- und vor allem auch Bauphase sehr gut begleitet hat. Das hat mir enorm geholfen, da durch das Depot die Kommunikation mit den verschiedenen Gewerken gut funktioniert hat. Ich hatte lokal ansässige Gewerke, auf die ich mich immer verlassen konnte. Mein Partner, der auch in der Baubranche tätig ist, hat mich während der Planungs- und Bauphase sehr unterstützen können. Die eine oder andere kleine Fehlentscheidung wird man immer haben, aber retrospektiv betrachtet würde ich mich immer wieder so entscheiden.

Was waren die größten Herausforderungen? Welche Schwierigkeiten gab es und wie konnten diese gelöst werden?

Die größte Herausforderung war es, die Zahnarztpraxis zum 1. Oktober 2023 voll funktionsfähig eröffnen zu können. Es sind so viele verschiedene kleine Zahnrädchen, die am Ende ineingreifen müssen – von der Installation des EC-Kartenlesegeräts über die neue Praxissoftware bis hin zur Lampe im Eingangsbereich – kurz vor Eröffnung schien die To-do-Liste noch unendlich lang zu sein. Ich habe großes Glück, dass ich ein sehr motiviertes Praxisteam und meine Familie an meiner Sei-

te hatte. So konnten wir alle Aufgaben verteilen und die Praxis wie geplant Anfang Oktober erfolgreich eröffnen. Meine schönste Herausforderung war, dass ich zeitgleich zur Eröffnung hochschwanger war und unsere Tochter im November 2023 geboren wurde.

Wie erlebst Du bisher den Wettbewerb unter Kollegen/-innen in Deiner Region?

In unserer Region gibt es sowas wie einen „Wettbewerb“ nicht. Es ist vielmehr eine Art „Zusammenarbeit“ und jeder unterstützt bei Bedarf den anderen. Der Austausch mit Kollegen/-innen ist meiner Meinung nach extrem wichtig und bringt vor allem in der Gründungsphase sehr viel wertvollen Input.

Was würdest Du Kolleginnen, die sich niederlassen möchten, an wertvollen Tipps anhand deiner Erfahrungen mit auf den Weg geben?

Mein Tipp ist, sich genügend Zeit für die Planung und Realisierung der eigenen Zahnarztpraxis einzuräumen. Viele Entscheidungen sollten gut durchdacht werden und es spart viel Geld, Angebote in Ruhe vergleichen zu können und sich im Zweifel nochmal an anderer Stelle beraten zu lassen. Sollte die Familienplanung noch nicht abgeschlossen sein, würde ich mich immer wieder für das Modell einer Praxisübernahme mit Unterstützung durch den/die Vorbesitzer/-in oder der bereits angestellten Zahnärzte/-innen entscheiden. Mama-Sein UND Existenzgründerin ist eine herausfordernde Kombination, aber mit der richtigen Unterstützung keinesfalls unmöglich.

Für wen, würdest Du sagen, ist eine Landzahnarztpraxis wie Deine ein gutes Modell?

Ich würde eine Landzahnarztpraxis jedem empfehlen, der ein breites Behandlungsspektrum anbieten möchte. Unsere

Patienten/-innen sind sehr zuverlässig und dankbar, eine Zahnarztpraxis direkt vor Ort zu haben.

Hat die Landzahnarztpraxis aus Deiner Sicht eine Zukunft?

Absolut! Die Menschen schätzen es sehr, für einen Zahnarztbesuch nur einen kurzen Fahrtweg auf sich nehmen zu müssen und das gesamte Team persönlich zu kennen.



Dr. Valesca Pinsel

Zahnarztpraxis Dr. Valesca Pinsel

Am Kübelweiher 5

91336 Heroldsbach

www.zahnarztpraxis-heroldsbach.de

E-Mail:

info@zahnarztpraxis-heroldsbach.de